Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 299.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 16. Juli 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Studenarbeit (upstairs work). Nachzufragen 164 Nord East Str. 18jl

Verlangt wird ein gutes Mädchen gegen guten Lohn. No. 305 Ost Ohio Straße. da

Stellegesuche.

Gesucht eine Stelle von einem Bäcker. Nachzufragen bei Edmund Dietz, 49 Pandes Str. 18jl

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, perfekt kochen kann und gute Empfehlungen hat. Nachzufragen No. 322 Nord Railroad Straße. ba

Zu verkaufen eine Bäckerei mit guter Kundschaft. No. 239 Ost Washington Straße. da

Zu verkaufen:

Die erste Lot östlich von Kennington Straße, an der Downey Straße; $500.
165 & 167 Olive Straße; $2200.
183 Madison Avenue; $1300.
343 Coburn Straße; $1700.
319 Coburn Straße; $1400.
361 Coburn Straße; $800.
Lots in Weghorst's Addition, Haughville — billig.

G. A. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Zu verkaufen.

Haus und Lot an Beaty Straße; $1200.
Ein Doppelhaus und Lot an Ost Michigan, nahe Noble Straße; $2000.
Lot an Michigan Avenue; $325.
3 Lotten an Park Avenue, je $850.
1 Lot an Ost Ohio Straße, nahe Highland; $1500.
3 Lotten, nördlich von obiger, an Miami Str.; $600.

Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Danksagung.

Allen Denen, welche uns bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters, Daniel Willig, so theilnahmsvoll zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jahres-Versammlung und Beamten-Wahl

— der —

INDIANAPOLIS
Deutsch Gegenseitigen
Feuerversicherungs-Gesellschaft

— am —

Dienstag, den 17. Juli '88,

— im —

Marion Co. Court House,
(Circuit Court Zimmer.)

Anfang 8 Uhr Abends.

Geschäfts-Ordnung:
1. Verlesung des Protokolls der letzten Jahres-Versammlung.
2. Verlesung des Jahresberichts.
3. Wahl eines Sekretär's und 7 Direktoren.
4. Sonstige Geschäfte.

Liste der Candidaten:
Für Sekretär: Hermann Sieboldt.
Für Direktoren: Frank A. Maus, August Ahlag, G. F. Knobel, Frank Bonnegut, Albert Sahm, Chris Gatermann, Wm. Haueisen, Wm. Pfäfflin, Hy. Paul, W. C. Weiland, Val. Schlothauer, John Buddenbaum, August Plant, Andreas Kramer, Frank Zehringer, John A. Schuhmacher, Geo. Mannfeld, Christ. Off.

Im Auftrag der Verwaltung,
Hermann Sieboldt, Sekretär.

Großes Conzert u. Ball.

— gegeben von dem —

PHOENIX PLEASURE CLUB!

— im —

Phoenix - Garten.

Südwestecke Morris und Meridian Str

— am —

Donnerstag Abend, 19. Juli.

Eintritt 10 Cents.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 16. Juli. Wärmer, Strichregen, am Dienstag schönes, kühleres Wetter.

Arbeitercandidat Streeter nimmt die Präsidenten-Nomination an.

New Windsor, Ill., 15. Juli. A. J. Streeter, Präsidentschaftskandidat der Ver. Arbeiterpartei, hat an das aus J. Goshorn und Robert Schilling bestehende Comite der Cincinnatier Convention sein Annahmeschreiben geschickt. Er behauptet darin, daß die große Masse des arbeitenden Volkes thatsächlich entrechtet sei, daß die Gesetze die Monopole und Trusts beschützen und daß das Volk von diesen ausgesogen werde. Der Wohlstand der Nation müsse beurtheilt werden nach dem Wohlstande der arbeitenden Massen. Wenn letztere prosperiren, dann prosperire die Nation, aber wenn das Werthe erzeugende Volk arm, verschuldet und hoch besteuert sei, dann sei auch die Nation arm, obschon deren Schatzkammern mit müßig liegendem Gelde gefüllt sein mögen. Streeter begünstigt freie Silberprägung. Er will mindestens 4 Millionen Silber per Monat prägen, statt 2 Millionen, wie es jetzt geschieht. Er will die Greenbacks nicht einlösen. Die 4procentigen Bonds sollen sofort einberufen werden, denn das Gesetz, welches diese Bonds schuf, sei im Interesse der Bondbesitzer gefälscht worden. Die Tarifffrage streift Streeter nur. Die Cincinnatier Convention, welche ihn nominirte, konnte sich bekanntlich über den Tarif nicht einigen. Doch begünstigt Streeter Revision des Tarifs. Langes und Breites redet der Präsidentschaftskandidat über einen unvermeidlichen Conflict zwischen Arbeitern und Monopolisten, doch erhebt sich das Gesagte nicht über die gewöhnlichen Phrasen.

Neue Attentatsgerüchte.

Nebraska City, Nebr., 15. Juli. Die hiesigen Beamten der Burlington Bahn behaupten, sie hätten eine Verschwörung entdeckt, deren Zweck war, die neue Brücke über den Missouri mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Das Dynamit soll im Besitze von strikenden Lokomotivführern sein, die jetzt unter geheimer polizeilicher Ueberwachung stehen und, sobald genügendes Beweismaterial vorhanden sein wird, verhaftet werden sollen. Nach Platsmouth und Rulo soll Dynamit zu gleichen Zwecken gebracht worden sein.

Per Kabel.

Aus Berlin.

Berlin, 15. Juli. Kaiser Wilhelms Reise nach Kiel gestaltete sich zu einem Schauspiel, wie es glänzender in deutschen Hafenstädten noch nicht gesehen worden ist. Die Stadt und der Hafen waren auf das Prunkhafteste geschmückt. Der Weg von der Eisenbahnstation nach dem Hafen war eingefaßt durch riesige Mastbäume und Zweige, die mit Eichenlaub bedeckt waren; Banner und Wappen waren an passenden Stellen eingefügt und der deutschen, preußischen und schleswig-holsteinischen Fahnen war schier kein Ende. Triumphbögen und Blumenguirlanden mit Ankern, aus Blumen gefertigt, ließen die alte Stadt in vollkommen neuem Lichte erscheinen.

Der Kaiser fuhr langsam nach dem Hafen, die Gilden und Vereine, welche am Wege entlang Posto gefaßt hatten, wiederholt in herablassender Weise grüßend.

Bei Düsternbrook, am äußersten Ende des Hafens, lag die Yacht „Hohenzollern". Ein Marineboot brachte den Kaiser um halb 11 Uhr dorthin. Se. Majestät wurde hier vom Prinzen Heinrich, dem Vice-Admiral des baltischen Geschwaders und von Admiral Monts empfangen. Das aus den Eisenpanzern „Baden", „Baiern", „Friedrich der Groß.", „Kaiser" und „Ziethen" und den Fregatten „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke" nebst einem Theil der Torpedoflotte bestehende Geschwader manövrirte dann vor dem Kaiser in musterhafter Ordnung und vollkommenster Präcision.

Wenige Minuten nach 11 Uhr setzte sich die kaiserliche Yacht in Bewegung, begleitet von der Torpedoflotte und den Eisenpanzern. Eine Anzahl von Dampfern begleitete die Flotte mehrere Meilen weit hinaus. Kiel ist mit Besuchern überfüllt und heute Abend herrscht dort der lauteste Jubel.

Weitere Pläne.

Während der viertägigen Reise nach Peterhof wird die Flotte eine Anzahl von Manövern ausführen. Am 18 Juli wird die Yacht des russischen Zaren, „Derava", die Familie des Kaisers in Kronstadt an Bord nehmen. Der Kaiser wird vier Tage in St. Petersburg bleiben und dann nach Kiel (auf dem Seewege) zurückkehren. Es soll dann eine Truppeninspektion stattfinden, dem im August Manöver des Gardecorps und des 3. Armeecorps folgen sollen. Im September wird der Kaiser nach Elsaß-Lothringen reisen, den König von Belgien in Straßburg treffen und Ende September nach Wien gehen. Vielleicht folgt dann im Oktober ein Besuch beim König von Italien.

Die Kaiserin-Mutter.

Von Spandau und später von Kiel aus hatte der Kaiser seiner Mutter schriftliche Mittheilungen zugehen lassen. Diese an und für sich unbedeutende Thatsache gewinnt an Interesse, wenn man die unaufhörliche Hetzerei der auswärtigen Skandalpresse in's Auge faßt, welche stets von den unglücklichen Beziehungen zwischen dem Kaiser und seiner Mutter faselt. Wenn die Briefe auch nichts weiter enthielten, als Nachrichten über die erste Reise des Sohnes als Kaiser, so zeigen sie doch, daß es zwischen Mutter und Sohn keineswegs zu einem Bruch gekommen ist.

Die verwittwete Kaiserin Victoria trifft häufig mit Dr. Friedberg, Graf Stollberg und anderen intimen Freunden des verstorbenen Kaisers Friedrich zusammen. Es steht fest, das zwischen ihr und dem Kaiser Meinungsverschiedenheiten obschweben bezüglich der Schriften des Kaiser's Friedrich, von denen einige die Wittwe als persönliches Eigenthum betrachtet, während der Kaiser dieselben für Staatseigenthum ansieht und in den Archiven aufgehoben haben möchte.

In Hofkreisen herrscht die Meinung, daß die Differenzen bald dadurch ausgeglichen werden können, daß Victoria die Dokumente über die Regentschaft und die Memoranda Friedrichs über seinen Plan der Regierungsbefugnisse ausliefert, daß dagegen die meisten von Friedrichs Briefen im Besitze der Kaiserin bleiben.

Sozialistenhatz.

Die Sozialisten haben Liebknecht als Candidaten für das durch Hasenclever's Austritt aus dem Reichstag erledigte Mandat aufgestellt, nicht Volkmann. Der Erfolg Liebknechts ist zweifellos. Die Polizei wird alle Bestimmungen des Sozialistengesetzes auf's Strengste durchführen und das System, alle Arbeitersammelplätze genau zu durchsuchen, beibehalten. In dieser Woche wurden Versammlungen in Elberfeld, Leipzig und Stuttgart aufgelöst. Sammlungen für die Familien gefangener Sozialisten sind verboten worden auf den Grund hin, daß die aufgebrachten Gelder zu Wahlzwecken verwendet würden.

Boulanger.

Paris, 15. Juli Gen. Boulanger war letzte Nacht im Stande aufzustehen. Er hat kein Fieber und wird wahrscheinlich in etwa vierzehn Tagen wiederhergestellt sein.

Der Streit der Aerzte.

London, 15. Juli. Die Kaiserin-Wittwe Viktoria hat Dr Mackenzie ersucht für sie einen Bericht über die Krankheit ihres verstorbenen Gatten auszuarbeiten. Ob sie denselben veröffentlichen will, oder nicht, ist nicht bekannt.

Das serbische Königspaar.

Berlin, 15. Juli. Die allgemeine Theilnahme, welche der Königin Natalie von Serbien als Frau und Mutter aus allen Schichten der Bevölkerung entgegengetragen wird, macht doch das Volk nicht blind der Thatsache gegenüber, daß es für die Regierung unmöglich war, ihr eine Verletzung der preußischen Gesetze zu gestatten. Die Vertreter der Königin in Wiesbaden erklären, daß sie nicht beabsichtigt habe, sich den Behörden gewaltsam zu widersetzen und versichern, daß sie weder den russischen Consul in Wiesbaden noch ihre Umgebung um Beistand angerufen habe. — Die Beamten behaupten, daß es ihnen nicht gestattet war, das Haus der Königin zu betreten, da die bewaffnete Dienerschaft sie bedroht habe. Der Zwischenfall beweist, daß die Königin eine Frau ist, die einen stolzen Sinn und Willen besitzt.

König Milan beging entschieden eine Indiscretion, als er den General Protics als seinen Gesandten nach Wiesbaden schickte, den Mann jener Frau, zu welcher der König Milan in intimster Beziehung gestanden haben soll und um derentwillen der Bruch mit der Königin erfolgte. Ihre Proteste gegen die Auslieferung ihres Sohnes waren zum Theil darauf begründet, daß Leute, die selbst ein unmoralisches Leben führen, nicht geeignet seien, die Jugendjahre des Prinzen und dessen Erziehung zu überwachen.

König Milan soll eine Reihe von Abenteuern bestanden haben, welche ein Ehescheidungsgesuch der Königin wohl begründet erscheinen ließen. Auf der anderen Seite aber kennt man die Intriguen der Königin mit Rußland nur zu gut und man weiß sehr wohl, daß sie sogar so weit ging, auf eine Thronentsetzung ihres Gatten hinzuarbeiten.

Die Scheidungsfrage wird sofort vor der Synode von Belgrad aufkommen und König Milan wird zweiffellos ein Scheidungsdekrekt erhalten auf den Grund hin, daß die Intriguen mit Rußland sich nicht vertrügen mit der Aufgabe, welche einer Königin von Serbien gestellt sei.

Königin Natalie wird eine Zeitlang in Wien wohnen, doch wird man ihr nicht gestatten, dort dauernd ihren Wohnsitz aufzuschlagen, da man fürchtet, daß sie gegen Oesterreichs Verbündete conspiriren würde. Sie wird daher den österreichischen Boden verlassen müssen, sobald die Scheidung ausgesprochen sein wird, und dann wahrscheinlich nach Rußland gehen.

Natalie fort.

Wien, 15. Juli. Königin Natalie von Serbien ist heute von Wiesbaden in hiesiger Stadt angekommen.

Papa Milan.

Pest, 15. Juli. König Milan von Serbien hat seinen Sohn hier in Empfang genommen und ist mit demselben nach Belgrad abgereist.

Verherrlichung der Revolution.

Paris, 14 Juli. Der Jahrestag der Erstürmung der Bastille wurde gestern durch ganz Frankreich festlich begangen. In hiesiger Stadt zogen patriotische Vereine mit Musik und Fahnen zuerst nach der Bildsäule „Straßburg" und legten dort Kränze nieder. Die Patriotenliga, unter Anführung von Deroulede, Laguerre, Laisant und Soustini, wurde mit den durcheinander schallenden Rufen: „Es lebe Boulanger!" „Es lebe die Republik!" Es lebe Frankreich!" begrüßt. Von der „Straßburg" marschirte der Zug nach dem gestern enthüllten Gambetta-Denkmal, und von dort nach der Statue der Jeanne d'Arc. An dieser Statue wurden ebenfalls Kränze niedergelegt. Vor dem Gambetta-Denkmal hielt Deroulede eine Rede, worin er sagte: „Wir haben die Bildsäule der Republik, die Statue der „Straßburg", das Denkmal Gambetta's besucht. Dieser unser Pilgergang spricht deutlicher als Worte. Wir wissen, wohin wir zu ziehen haben: nach der Republik, nach Elsaß-Lothringen! Es lebe Boulanger!" Zwei Männer wurden verhaftet, da sie Schilder trugen, auf denen Boulanger abgebildet und die Inschrift zu lesen war: „Mögen sich heute Abend alle Patrioten auf der Place de la Concorde versammeln."

Präsident Carnot nahm in Long Champs eine große Truppenrevue ab. Als er auf dem Platze erschien, wurde er mit den Rufen: „Es lebe Carnot!" „Es lebe Floquet!" und „Es lebe die Republik!" begrüßt. Nach Beendigung der Revue fand eine lärmende Demonstration statt, wobei Anhänger und Gegner Boulanger's an einander geriethen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Bei einem Festessen, das folgte, dankte Präsident Carnot den Anwesenden im Namen der Regierung, daß sie durch ihr Erscheinen das Princip der nationalen Einheit zum Ausdruck brächten.

Aus Afrika.

London, 15 Juli. Die Regierung hat zuverlässige Nachrichten, daß der aus der Proning Bahr el Ghazel berichtete weiße Pascha Stanley war. Derselbe hat sich in die Richtung von Tharton gewandt, um Lupton Bey Slatin Bay und den Deutschen Neufeld zu befreien, welche von dem Mahdi in Knechtschaft gehalten und grausam behandelt werden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Republic" und „City of Berlin" von Liverpool, „Edam" von Amsterdam; „La Bourgogne" von Havre.

Plymouth: „Bohemia" und „Hammonia" von New York.

Queenstown: „Helvetia" von New York nach London; „Minnesota" von Baltimore nach London.

Havre: „La Gascogne" von New York.

Deutsche Lokal-Nachrichten

Freie Städte.

† In Hamburg: J. D. Bieber, Chef des bekannten großartigen Fabrikgeschäfts auf Uhlenhorst und Vicepräsident der Gewerbekammer. — Das Haus des Kathners Tite Hey in West-Krauel ist niedergebrannt. Hey und sein Arbeiter Kröger wurden unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. — Der Senior der Firma C. Melchers & Co. in Bremen feierte mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Maler Rüdemann in Bremen brach das Genick beim Sturz von einem Gerüste. — Der Handlungsgehilfe Franz Martin Ludwig aus Kuzowo, im Kreise Schrimm, der, wie s. Z. mitgetheilt wurde, sich in einen Schließkorb einpacken und als Gepäck nach einem Lloyd-Dampfer bringen ließ, um der Wehrpflicht zu entgehen, wurde wegen dieses Versuchs sowohl als desjenigen, die Dampfergesellschaft zu betrügen, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Arbeiter Ignäz Kolodzieczyl aus Grodzisko, sein Mithelfer, kam mit 6 Wochen Gefängniß davon.—Die nach Unterschlagung bedeutender Summen und Wechselfälschung flüchtig gewordenen Kaufleute Gebrüder Hans Paul Heinrich und Hans Wilhelm August Günther in Lübeck wurden auf Grund eines Steckbriefes in Wien verhaftet und nach Lübeck eingeliefert.

Schweiz.

Johann Schmocker, Maler in Unterseen, wurde wegen Sittlichkeitsvergehens zu einem Jahr Correktionshaus und zu einer Entschädigung von 500 Fr. an die Civilpartei verurtheilt. — Ertrunken sind: der Sohn von Rudolf Kaiser auf dem Grinisberg bei Lützelflüh, derjenige des Landwirths Ernst Scheurer in Thiengarten bei Aarberg und Dr. Louis Jouillard aus Sonvillier, Mitglied des bernischen Obergerichts; Christian Müller, Aufseher aus Merligen und Kaspar Flücke aus Schwanden sind von einem herabfallenden Felsstück zermalmt worden. — † In Aarau der Buchdrucker Stierli-Andres, der ehemalige Besitzer des „Aargauer Tagblatt." — In Wangen bei Olten fiel der 53jährige Stefan Feininger von Egerkingen vom Heustocke in die Tenne hinunter und wurde als Leiche aufgehoben. — Die Zahl der Studirenden an der Universität Lausanne beträgt dieses Semester im Ganzen 240. — Der Züricher Stadtrath hat nun auch beschlossen, sich für die Stadt um das Nationalmuseum zu bewerben. — In Außersihl sind im chemischen Laboratorium des Hrn. J. C. Kuhl der Chemiker Müller und der Arbeiter Büßinger an Schwefelkohlenstoff erstickt.

Für Taube.—Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrensausen geheilt wurde, ist bereit eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adressire: Nickolson, 177 MacDougal Straße.

Großer Sommer-Verkauf

— von —

Schuhen und Haus-Schuhen!

Buffalo Schuh-Haus,

No. 66 Ost Washington Straße,

hat am Samstag, den 14. Juli, einen ihrer bekannten Ausverkäufe

begonnen, um das Lager zu räumen.

Es wird Alles wahrhaft verschleudert werden und man wird für fünfzig Cents bekommen, was einen Dollar werth ist. Sie werden erstaunt sein über unsere niedrigen Preise. Damen sollten keine 25 Cents für „Shoe Polish" bezahlen, wenn man es für 7 Cents haben kann. 10 Cents ist nicht viel, aber man kauft dafür ein 50 Cents Paar Baby-Schuhe; für 40 Cents kauft man 1 Paar Kinder-Kid Spring-Heel-Schuhe, Größe 4 bis 8; für $1.38 ein Paar feine Kid-Knöpfschuhe, welche billig zu $2 wären; für 60 Cents ein Paar feine Kid Hausschuhe, werth $1. Was Männerschuhe betrifft, so haben wir einen handgenähten, sogenannten Government-Schuh für 85 Cents; Brogans 65 Cents; feine Herrenschuhe mit „Goat-uppers, (welche von manchen Händlern Känguruh genannt werden, es aber nicht sind) kosten bloß $1.98. Wenn sie als Känguruh verkauft werden, so wird mit Vergnügen $3.50 dafür bezahlt.

Schneiden Sie dies aus und bringen es mit. Vergessen Sie nicht, es ist von großem Vortheil für Sie, morgen früh bei uns vorzusprechen und Ihre Auswahl zu treffen. Wenn Sie nicht sofort bezahlen und doch den Andrang am Abend vermeiden wollen, so lassen Sie die Schuhe einstweilen für Sie zurücklegen.

G. L. W. Mack,

Buffalo Schuh-Haus, ebenso das Chicago.

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken

eine Spezialität.

Office:
Mississippi und Georgia Straße.
☞ Telephon 986.

Möbel

— für —

Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche

— gegen —

Baar- oder Abschlagszahlung

im neuen Store von

CHAS. WILLIG,

No. 468 Virginia Avenue.

Bilder.

Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!

Wollene- und „Rag"-Teppiche!

Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

:o:

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.

ESTABLISHED 1850. | INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.

Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechl in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei.

Redman, Heeb & Osborn, Eigenthümer.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ½ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.

FLANNER & BUCHANAN,

Telephon No. 641. **No. 72 Nord Illinois Straße.**

Leichen-Bestatter.

Aufträge werden zu jeder Zeit besorgt, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Versendung nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gehülfen sind tüchtig und zuverlässig.

William Adams. James Norris. Lemuel Bowles. William McIntire.
Frau Ann Murphy, Gehülfin.